

Gegründet
1877.

Die Tagesausgabe
kostet vierteljährlich
im Bezirk Nagold und
Nachbarortsviertel
Mk. 1.26
außerhalb Mk. 1.86.
Die Wochenausgabe
(Schwarzwälder
Sonntagsblatt)
kostet vierteljährlich
60 Pfg.



Fernsprecher
Nr. 11.

Anzeigenpreis
bei einmaliger Er-
scheinung 10 Pfg. die
einzelne Zeile;
bei Wiederholungen
entsprechender Rabatt.
Reklame 15 Pfg.
die Zeile

Tageszeitung für die Oberamtsbezirke Nagold, Freudenstadt und Calw. :: Wochen-Ausgabe: „Schwarzwälder Sonntagsblatt.“

Nr. 4 Ausgabe in Altensteig-Stadt. Freitag, den 5. Januar. Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler. 1912.

Immer noch

werden Bestellungen auf unsere Zeitung
„Aus den Tannen“
für das soeben begonnene neue Quartal
von allen Postanstalten und Abträgern der
Zeitung, sowie von der Expedition entgegenge-
nommen und der Wandkalender nachgeliefert.

Mittelstand und Reichstagswahlen.

Vom Hanjabund wird geschrieben:

Die Lage des gewerblichen und kaufmännischen Mittelstandes ist durch die wirtschaftlichen Umwälzungen im 19. Jahrhundert ganz bedeutend ver-
schoben worden. Die fabrikmäßige Produktion von Wa-
ren hat ihrer handwerksmäßigen Herstellung erheb-
lichen Abbruch getan, ebenso hat die Entstehung
von Großbetrieben im Einzelhandel dem Detail-
kaufmann eine neue bedeutende Konkurrenz berei-
tet. Wenn man aus diesen Erscheinungen ein allmäh-
liches Erdrücktwerden des Mittelstandes ableiten will,
so geht man mit diesem Urteil weit über die tat-
sächlichen Wirkungen der großen wirtschaftlichen Um-
wälzung hinaus. Denn mit dem Wachstum des
Volkes, mit der Steigerung seiner industriellen Pro-
duktion und mit der Ausdehnung des deutschen Han-
dels bis hinaus in die Weltmeere ist der Volks-
wohlstand gestiegen, die Kaufkraft der erwerbstätigen
Kreise größer geworden und gleichzeitig hat sich
mit dem größeren Wohlstand und größeren Bedarf
ein feinerer Geschmack und ein stärkeres Verlan-
gen nach Qualitätsware eingestellt. Das ganze mo-
derne Kunstgewerbe, die feine Möbelschreiner-
kunst haben von diesem Aufschwung profitiert und sind,
wie das ganze weite Gebiet der vielen Bauhandwerks-
zweige, nicht etwa ausgeschaltet und zurückgedrängt
worden, sie haben vielmehr dem Handwerk neuen
lohnenden Absatz geschaffen. Bei dem Nahrungsmit-
telgewerbe ist noch viel mehr zu bestreiten, daß
die moderne Wirtschaftsentwicklung seine Aus-
schaltung herbeigeführt hätte; auch bei dem Beklei-
dungsgewerbe ist der steigende Bedarf und der ver-
feinerte Geschmack Anlaß geworden, die gute hand-
werksmäßige Herstellung von Qualitätsware nicht
überflüssig zu machen, sondern viel mehr als früher
wieder zu fordern. Der Detailhandel hat in der
gleichen Weise durch den verfeinerten Geschmack Ge-
legenheit bekommen, lohnenden Absatz zu finden.
Diesen neuen günstigen Folgeerscheinungen ist so-
wohl das Gewerbe, als auch der Detailhandel ge-
recht geworden durch eine Reihe von Akten der
Selbsthilfe, durch genossenschaftlichen Zusammen-
schluß der Produktion und zum Absatz, zur Or-
ganisation des Kredits und des Einkaufs. Außerdem
hat besonders der Detailhandel unter dem Druck
dieser neuzeitlichen Wirtschaftsercheinungen gelernt,
sich den Wünschen des kaufenden Publikums anzu-
passen durch bessere Ausstattung der Läden, durch
feinere Aufmachung der Waren, durch kulanteste
Bedienung der Kundschaft. Der Zusammenschluß in
Rabattsparevereinen gibt dem kleinen Handel fer-
ner die Möglichkeit seiner Kundschaft ähnliche Vor-
teile zu bieten, wie dieser auf genossenschaftlichem
Wege zuteil wurde. Der Wert und die Bedeutung
einer guten Schul- und Fachausbildung im Hand-
werk und Kaufmannstand hat ebenfalls in den
letzten Jahrzehnten größere Anerkennung gefunden,
und nicht zum geringsten ist auch gerade dadurch die
innere Widerstandsfähigkeit des Mittelstandes ge-
stärkt worden. Er hat nach all dem keinen Anlaß
zu verzagen, er darf vielmehr fest darauf vertrauen,
daß er aus eigener Kraft imstande sein wird, seine
veränderte Stellung im modernen Wirtschaftsleben
durchaus festhalten zu können.

Diese Ueberzeugung muß den Mittelstand aber
auch veranlassen, den Wert seiner sogenannten
„Freunde“ zu untersuchen, die seither und immer
noch vorgeben, daß sie allein für die Erhaltung
und Stärkung des Mittelstandes ein Herz hätten.

Diese agrar-konservative Richtung im deutschen
Wirtschaftsleben hat ja immer wieder versucht, den
gewerblichen und kaufmännischen Mittelstand an den
Bogen des Bundes der Landwirte zu spannen, in-
dem man unter allen möglichen Formen dessen
wirtschaftliche Auffassung dem Mittelstand aufzwin-
gen wollte. Man hat ihm nahegelegt, in den klei-
nen Mitteln, meist im Kampf gegen andere Erwerbs-
stände sein Heil zu erblicken, und man tat das,
weil man dadurch hoffte, den gewerblichen und kauf-
männischen Mittelstand in politischer und wirtschaft-
licher Abhängigkeit vom Ueberagrariertum festhal-
ten zu können. Gleichzeitig tat man aber alles,
was die deutsche Wirtschaftspolitik statt vorwärts
rückwärts bringen konnte. Man krönte diese einseitige
Interessenpolitik des Bundes der Landwirte mit der
Reichsfinanzreform von 1909, man brachte in Preu-
ßen ein Fortbildungsschulgesetz zu Fall und man
hatte bei den Steuerungsdebatten vor wenigen Wo-
chen im Reichstag sein freundliches Wort für den durch
die Steuerung besonders bedrängten Mittelstand, ja,
man widersprach durchaus nicht der Meinung des
Reichskanzlers, daß der Detailhandel hauptsächlich
die Steuerung verschuldet habe; im Gegenteil, man
spendete die schwersten Verdächtigungen des Detail-
handels geradezu Beifall. Diese „Freunde“ des Mit-
telstandes sollte sich der Handwerker und der Kauf-
mann doch genau ansehen, ehe er ihren Versprechun-
gen glaubt und ehe er ihre einseitige Interessen-
wirtschaft gar noch unterstützt.

Man muß den Mittelstand dringend davor war-
nen, bei den kommenden Reichstagswahlen seinen
sichlichen „Freunden“ weiterhin zu folgen, weil diese
nicht aus Liebe zum Mittelstand, sondern um ihre
politische Macht zu erhalten und ihre einseitige In-
teressenwirtschaft fortsetzen zu können, die Mißhilfe
des von ihnen so schwer geschädigten Mittelstandes
auch fernerhin nicht entbehren möchten. Von diesen
sichlichen „Freunden“ muß man jetzt den gewerb-
lichen und kaufmännischen Mittelstand befreien und
ihm zurufen, daß das ganze erwerbstätige Bürger-
tum geeinigt und geschlossen für eine gerechte Wirt-
schaftspolitik, für die Gleichberechtigung aller Er-
werbsstände eintreten müsse. Dazu hat aber der
Mittelstand die Pflicht, von seinen staatsbürger-
lichen Rechten Gebrauch zu machen, besonders am
12. Januar 1912 bei den allgemeinen Reichstags-
wahlen, die hoffentlich eine andere Zusammen-
setzung des Reichstages und damit eine gerechte Wirt-
schaftspolitik bringen werden im Interesse unseres ganzen
Vaterlandes.

Landesnachrichten.

Altensteig, 5. Januar.

Sitzung des Gemeinderats und Bürgerausschusses
vom 4. Januar 1912. Beerdigung der für die
6 Jahre 1912/1917 je einschließl. wieder- bzw.
neugewählten Gemeinderatsmitglieder Kaltenbach,
Brenner und Beck. — Von einer Erbschaft für den
infolge seiner Wahl in den Gemeinderat aus dem
Bürgerausschuß austretenden Brenner soll abge-
sehen werden. Die Ergänzung des Bürgerausschusses
hat somit ordentlichweise erst im Dezember
d. J. zu erfolgen. — Ein Antrag des Vorsitzenden,
den Abnehmern des Elektrizitätswerts zwecks Be-
suchs der Ausstellung in Stuttgart „die Elektri-
zität im Hause“ einen Beitrag zuzusichern, wird ab-
gelehnt; dagegen sollen Interessenten auf die Aus-
stellung öffentlich aufmerksam gemacht und zu de-
ren Besuch eingeladen werden (s. Inseratenteil!).
Der Betriebsleiter wird zum Besuch der Ausstel-
lung ermächtigt, seine Auslagen sollen ihm aus
der Stadtkasse ersetzt werden. — Zufolge Erlasses
des K. Gv. Oberschulrats vom 11. Nov. 1911 hatten
sich die bürgerl. Kollegien mit der Errichtung neuer
Volks-Schulstellen zu befassen. Zur Zeit werden an
4 Klassen auf 22 Stunden Abteilungsunterricht ge-
geben. Um diesem Uebelstand abzuhelfen, genügt
die Errichtung nur einer weiteren Schulstelle nicht.
An dem Aufwand von zus. 2445 Mark für einen
ständigen und einen unständigen weiteren Lehrer

gingen ab der seitherige Aufwand für Abteilungs-
unterricht mit 1320 Mark. Die einzuführenden wei-
teren vier Schulkunden für Mädchenschulen könn-
ten nach Errichtung der beiden weiteren Schulstel-
len von den Lehrern innerhalb ihrer Pflichtstunden
erteilt werden, so daß ein weiterer Aufwand von
240 Mark erspart bleibt, ebenso können bei diesem
Aufbau der Volksschule die Lehrer der drei ersten
Jahrgänge an andern überfüllten Klassen sowie an
der Mädchenmittelschule Unterricht erteilen. Die
bürgerl. Kollegien beschließen, die Mittel zur Errich-
tung der weiteren Volksschulstellen auf 1. Mai 1912
zur Verfügung zu stellen unter der Voraussetzung,
daß eine dieser Stellen mit einem unständigen Leh-
rer besetzt werden kann und die Lehrer zur Unter-
richtserteilung an der Mädchenmittelschule innerhalb
ihrer Pflichtstunden herangezogen werden dürfen.

Auf eine Anregung des Vorstandes der Hof-
Bezirkskrankenkasse wird ausgesprochen, daß an dem
Bau eines neuen Krankenhauses sobald als mög-
lich herangetreten werden soll. Gegenwärtig und
solange nicht feststeht, wie die Stadt mit ihren neuen
Unternehmungen fahre und solange die Strafen-
bauten nicht durchgeführt seien, sei nicht an die
Verwirklichung des als notwendig anerkannten Kran-
kenhausneubaus zu denken. — In die Kommission
zur Entwurfung und Ausführung der Landtagswäh-
lerliste werden gewählt: Gemeinderäte Adermann
und Kaltenbach und Bürgerausschußobmann Den-
kner. — In die gemeinderätliche Abteilung zur Wahr-
nehmung der gemeindegerichtlichen Geschäfte werden
gewählt die Gemeinderäte Adermann und Dietrich
und als Ersatzmänner die Gemeinderäte Böhler und
Kaltenbach. — Die Gehalte des Oberförsters Pfl-
ster, des Forstwarts Klöble und des Waldschützen
Bauerle erfahren eine Neuverteilung. Die Beför-
terungsgebühr der seith. Verbandsgemeinden wird,
nachdem die seitens der Gemeinden an den Staat zu
bezahlende Beförderungsgebühr von 80 auf
1,60 Mark pro Hektar erhöht wurde, von 1,30
auf 1,90 Mark, also um 60 Pfg. pro Hektar er-
höht; hierbei ist zu beachten, daß den Gemeinden
des Verbandes der Aufwand für einen Waldmeister
erspart bleibt und auch sonst mancherlei Vorteile
erwachsen. — Die Belohnung für die Hauptbuch-
führung der Stadt-, Armen- und Schulpflege wird
neu geregelt. — Der Hebamme Stidel wird für den
Fall ihres Rücktritts eine Rente aus der Stadtkasse
zugesichert. — Ein Besuch der Straßenwärter um
eine besondere Belohnung für das Streuen der Stra-
ßen im Winter an Sonntagen wird abgewiesen, da
diese Dienstleistung zu deren ordentlichen Funk-
tionen gehört. — Der Mietzins des Stadttierarztes
Schneider für die Wohnung im städt. Elektrizitäts-
werk wird von 450 Mark auf 500 Mark erhöht,
da Schneider im Dachstock ein weiteres Zimmer er-
hält; der Pachtzins für die Scheuer und den Gras-
und Baumgarten wird hiedurch nicht berührt.

Von dem Reichstagskandidaten der Sozial-
demokratie, Otto Steinmayer, geht uns folgende
Berichtigung zu:

In der Altensteiger Zeitung „Aus den Tan-
nen“ wird wiederholt die Behauptung aufgestellt,
der Kandidat der Sozialdemokratie im 7. Wahl-
kreis hätte in einer Versammlung in Altensteig
die Behauptung aufgestellt, auch die Abgeordneten
der Volkspartei hätten seinerzeit im Reichstag
gegen die Erbschaftsteuer gestimmt. Demgegen-
über stelle ich fest, daß es unwarhaft ist, daß meiner-
seits in dieser Versammlung eine solche Äußerung
gefallen ist. Wahr dagegen ist, daß ich behandelt
und ausführlich nachgewiesen habe, daß die Abge-
ordneten der Volkspartei bereit waren, einen er-
heblichen Teil der vorgesehenen indirekten Steuern
zu bewilligen. Hochachtungsvoll! Otto Steinmayer.

Zu dieser Berichtigung haben wir zu bemer-
ken, daß aus der Niederschrift unseres Berichtstat-
ters in der betr. Versammlung die Richtigkeit un-
serer Darstellung unzweifelhaft hervorging. Auch
von anderer Seite wurde uns damals diese Auf-
fassung bestätigt, so daß wir keinen Zweifel an deren
Richtigkeit haben konnten.



Aus dem Reich.

Dresden, 4. Jan. In Betreff des Motu proprio „Quantavis diligentia“ ist das Dresdener Journal zu der Bekanntgabe ermächtigt, daß der päpstliche Nuntius in München dem sächsischen Gesandten daselbst einen telegraphischen Erlaß des Kardinalstaatssekretärs mitgeteilt hat, in dem die Kurie in Verantwortung der Anfrage der sächsischen Staatsregierung ausdrücklich auf die offizielle Auslastung im Observatore Romano vom 16. Dezember 1911 und besonders auf den Hauptatz, wonach das motu proprio Deutschland nicht berührt, Bezug nimmt. Im Zusammenhang damit hat der Nuntius dem Gesandten ebenfalls die gleiche Erklärung bezüglicher Zusicherung in der allerbestimmtesten Form gegeben.

Berlin, 4. Jan. Heute nachmittag wurde der Kassenbote Louis Klein in einer Automobildroschke von dem Bankbeamten Friehe aus Goslar überfallen. Friehe würgte den Kassenboten mit geflochtenem Messingdraht. Klein konnte sich frei machen und um Hilfe rufen, worauf der Täter festgenommen wurde. Klein hatte ungefähr 40 000 Mark bei sich, deren ungefähre Höhe dem Täter bekannt war.

Berlin, 4. Jan. Der im Tiergarten überfallene 51jährige Kassenbote Klein war seit Jahren bei der Bank für Handel und Industrie angestellt und hatte den 30jährigen Täter Friehe angeleitet, der inzwischen zum Bureaubeamten bei derselben Bank aufgerückt war. Gestern fuhr Friehe wie zufällig in einer Kraftdroschke an Klein vorüber und lud ihn ein, einzusteigen. Auf der Fahrt erzählte Friehe, anderen Tages müsse er, da er beim Umziehen sei, dieselbe Strecke fahren und schlug Klein vor, dann abermals mitzufahren. Zur festgesetzten Zeit fuhr denn auch Friehe, der genau wußte, wenn Klein große Geldbeträge bei sich trug, vor der Fittale in der Schiffstraße vor, wo Klein, der dort 40 300 Mark emvangingen hatte, harmlos einstieg. Während der Fahrt durch den Tiergarten ließ Friehe aus seinem Portemonnaie einige Münzen fallen. Als Klein sie aufheben wollte, warf er ihm eine aus Messingdraht hergestellte Wilderschnur um den Hals, um ihn zu erdroffeln. Klein wehrte sich aber, riß die Droschklentüre auf und auf seine Hilferufe hielt der Führer. Jetzt suchte Friehe zu entfliehen, wurde aber von herbeieilenden Schutzleuten und

Postanten gefaßt. Bei ihm fand man in einer Ledertasche ein scharfes Beil, das er für den Fall eines Ringens mit seinem Opfer benutzen wollte, zwei Flaschen Benzin, das ihm zur Beseitigung etwaiger Blutstrecken dienen sollte, und eine Dose mit Schwefelsäure, ferner in einem Paket einen Bodenmantel und einen großen Schlapphut, die ihn auf der Flucht unkenntlich machen sollten.



Der französische Spion Hauptmann Luz.

ist augenblicklich in Paris der Held des Tages. Bekanntlich ist es ihm gelungen, aus der Festung Glatz zu entfliehen, wo er seit einigen Monaten als Festungsgefangener lebte, nachdem er vom Reichsgericht in Leipzig als Spion verurteilt worden war. Luz gehört einem in Velfort stehenden Genieregiment an; er hat sich nach seiner gelungenen Flucht zuerst bei seinem Regiment gemeldet und wurde dann nach Paris beurlaubt. Dort hat ihn der Kriegsminister feierlich empfangen und auch sonst wurde er als Nationalheld gefeiert. Die Begeisterung ist besonders groß, da Luz aus Elsaß-Lothringen stammt. Die Zeitungen veröffentlichen lange, aber meist unüberprüfte Berichte über die Flucht des Hauptmanns. Er selbst verweigerte jede Auskunft über die näheren Umstände seines Entweichens und erklärt nur kategorisch, daß er nicht Gefangener auf Ehrenwort gewesen sei.

Ausländisches.

Zürich, 4. Jan. Dr. med. Simon, Schwiegerjohn Bebel's, ist infolge einer Blutvergiftung, die er sich vor einigen Tagen infolge eines Mautbisses zugezogen hatte, gestorben. Dr. Simon praktizierte hier seit Jahren als Arzt und trieb besonders bakteriologische Studien.

Brüssel, 4. Jan. Im Bezirk Borinage sind heute mehr als 26 000 Bergleute im Ausstand, die Umzüge veranstalteten, um die Arbeitenden zur Niederlegung ihrer Arbeit zu veranlassen. Zu Ruhestörungen ist es nicht gekommen.

Marokko.

Tanger, 4. Jan. Wie ein Funktelegramm aus Rabat meldet, wurde gestern Sefru von aufständischen Berbern angegriffen. Die Besatzung der Stadt schlug nach lebhaftem Kampf den Angriff ab und brachte den Berbern, die sich zurückziehen mußten, empfindliche Verluste bei.

Der italienisch-türkische Krieg.

London, 4. Jan. Das Kauterische Bureau meldet aus Hodeida vom 2. Januar: Gestern mittag beschossen die Kreuzer Piemonte und Puglia die türkische Garnison von Djabana, zehn Meilen nördlich von Hodeida, ohne ihr Verluste beizubringen.

Die Revolution in China.

Newyork, 4. Jan. Wie der Newyork Herald aus Peking meldet, hat der dortige amerikanische Gesandte beim Staatsdepartement telegraphisch um die Entsendung von Truppen zum Schutze der Eisenbahn Tsinhwangtau-Peking ersucht.

Unsere Zeitung bestellen!

Alle Postanstalten, Briefträger und Postboten sowie Agenten und Austräger nehmen Bestellungen für das mit dem 1. Januar begonnene neue Bezugsvierteljahr entgegen.

Verantwortlicher Redakteur: E. Laub, Altensteig.
Druck und Verlag der W. Reiter'schen Buchdruckerei in Altensteig.

Altensteig-Stadt.

Auf die in Stuttgart seitens der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel veranstaltete

Sonder-Ausstellung: Die Elektrizität im Hause

wird hiemit aufmerksam gemacht und zu deren Besuch eingeladen. Die Ausstellung befindet sich im Ausstellungsgebäude gegenüber dem Landesgewerbemuseum und dauert noch bis 15. ds. Mts.; dieselbe ist geöffnet Werktags von 10-12^{1/2} Uhr und von 3-8 Uhr, Sonntags von 11-5 Uhr.

Vorgeführt werden elektr. Koch-, Heiz- und Beleuchtungseinrichtungen, sowie elektr. betriebene Haushaltungsmaschinen in fertig ausgestatteten Wohnräumen, Musterküche in Betrieb. Der Besuch ist daher insbesondere auch den Hausfrauen zu empfehlen. Eintrittspreise 20 Pfg.
Den 5. Januar 1912.

Stadtschulth.-Amt: Welfer.

Durrweiler.

Am Dienstag, den 9. Januar 1912 nachmittags 3 Uhr

kommen aus dem hiesigen Gemeindevwald

300 Fstm. Langholz
I.-VI. Klasse
auf dem hiesigen Rathaus zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Durrweiler, den 2. Januar 1912.

Gemeinderat.

Altensteig-Stadt.

Viehversicherungs-Verein. Die jährl. Plenarversammlung

wird am
Sonntag, den 7. Januar nachmittags 3^{1/2} Uhr
in der Wirtschaft von Karl Theurer abgehalten.

Tagesordnung:

- Rechnenschaftsbericht.
- Neuwahl des Ausschusses.
- Rückzahlung der übrigen Prämie.
- Zahlreiches Erscheinen erwartet

Der Ausschuß.

K. Forstamt Pfalzgrafenweiler.

Reisig-Verkauf.

Am Montag, den 8. Januar 1912 nachmittags 2 Uhr an der Reichweghütte aus dem Staatswald Altgehäus, Altgehäu, Nord-Mühlmannswies, Unt. Radgrund, Edelhalde und Sägbühl

13 Flächenlose unaufbereitetes Reisig.

Altensteig-Stadt.

Ev. Jünglings-Verein.

Unser Verein kommt jeden Sonntag nachmittags von 4 Uhr ab in seinem Lokal (Gemeinschaftslokal, Poststraße) zusammen. Wir laden junge Leute, welche Sinn für unsere Bestrebungen haben, zum Anschluß herzlich ein.

Die Vereinsleitung.

Egenhausen.

Am Samstag und Sonntag den 6. und 7. Januar

Mehlsuppe

wozu freundlichst einladet
Joh. Braun, z. grünen Baum.

Hornberg.

Eine sehr schöne
Kalbin

38 Wochen trächtig, sowie einen schönen rittfähigen

Simmenthaler Farren

12 Monate alt, fezt dem Verkauf aus
Joh. Kirn.

Gestorbene.

Dornsteinen: Friedrich Stoll, Straßenwart.

Altensteig.

Codes-Anzeige.



Tiefbetrubt machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Sophie

nach schwerem Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Joh. Braun, Sattlermeister.

Beerdigung Sonntag nachmittags 2 Uhr.

Pfalzgrafenweiler.

Zahnatelier E. Saiber

Schulstrasse

== Sprechstunden jeden Tag ==

Zahnoperationen, künstl. Zahnersatz, Plomben etc.

Zahnziehen bei Anwendung schmerzstillender Mittel



Fischer's Deutsch-Südwest-Wolle

vertricht jede Hausfrau, weil dieselbe von bester Qualität, sehr ausgiebig und billig ist. Zu haben in allen besseren Geschäften, wo nicht vorräthig, wende man sich an die Firma
Eduard Fischer
Rottlingen.

Gesetzl. geschützt



Epielberg.
Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,
Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Dienstag, den 9. Januar ds. Jz.
in das Gasthaus zum „Röfle“ hier
freundlichst einzuladen.

Rudolf Kneff || **Rosa Steeb**
Sohn des || Tochter des
† Karl Kneff gew. Röfleswirts || † Gottfried Steeb
gew. Schenkwirts.

Kirchgang um 11 1/2 Uhr.
Nachhochzeit findet keine statt.
Wir bitten, dies statt jeder besonderen
Einladung entgegennehmen zu wollen.

Garrweiler-Egenhausen.
Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,
Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Donnerstag, den 11. Januar ds. Jz.
in das Gasthaus zum „Sirsch“ in Garrweiler
freundlichst einzuladen.

Joh. Georg Dieterle || **Agathe Keppler**
Sohn des || Tochter des
Friedrich Bauer, Bauers || Joh. Adam Keppler
in Garrweiler.

Kirchgang 11 Uhr in Grömbach.
Wir bitten, dies statt jeder besonderen
Einladung entgegennehmen zu wollen.

Esgibt kein
besseres
Hausmittel
gegen
jeden
Husten
Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung,
Influenza od. Krampfhusten etc. als
Carl Nill's allein echte
Spitzwegerich
Brustbonbons

Nur echt in Paketen à 10 u. 20 Stk.
mit dem Namen **Carl Nill** zu
haben in Altensteig bei: F.
Bühler jr., Egenhausen: Th.
Nall; Simmersfeld: J. A.
Braun, Ernst Schach.

„Bühler“ b. D. N. Patent-
amt i. Oesterreich
und Schweiz eing.
Wer keine Besserung findet
gegen **Sicht, Reizen,**
Gliederweh und Gelenkrhe-
matismus, mache einen Versuch mit
Bühler's 1000fach erprobtem Natur-
mittel. Unentgeltliche Auskunft erteilt
J. Bühler, Werkführer
Kraich, Württemberg.

Ansichtskarten

in größter und schönster Auswahl
empfiehlt die
W. Nieker'sche Buchhandlung
L. Kauf, Altensteig.

Christ. Krauss, Altensteig

liefert
preiswerte **Betten**
in solider Ausführung

Auf
Jacken, Mäntel und Pelze

gewähre ich einen hohen Rabatt.

Für die Reichstagskandidatur

Schweickhardt

werden

Wahlversammlungen

abgehalten:

am **Samstag, den 6. Januar**
nachmittags **4 Uhr** im „Sirsch“ in Wart
„ **6 Uhr** im „Lamm“ in Ebershardt
Siezu laden wir alle Wähler ein.

Bezirksvolksverein Nagold.

Millionen

gebrauchen gegen

Husten

Heiserkeit, Katarrh, Ver-
schleimung, Krampf- und
Reizhusten

Kaiser' Brust-
Caramellen
mit den „3 Tannen“

6050 not. begl. Zeugnisse
von Aerzten und
Privaten verbürgen
den sicheren Erfolg.
Reichhalt. bestimmliche u.
wohlschmeckende Bonbons
Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg. zu
haben bei:
Fr. Flaig in Altensteig, G.
F. Grindel in Pfalzgrafen-
weiler, Chr. Waldinger, J.
Eben in Gatterbach, J.
Kaltenbach in Egenhausen.

Kirchliche Nachrichten.

Fest der Erscheinung Christi,
6. Jan. Ev. Gottesdienst vorm.
9 1/2 Uhr. Missionsstunde im Saal
nachm. 2 Uhr. Das Opfer ist
vor- und nachmittags für die
Basler Mission bestimmt.
1. Sonntag nach Epiphaniën,
Gottesdienst 9 1/2 Uhr. Gemein-
samer Kindergottesdienst in der
Kirche nachm. 1 Uhr. Abends
1/2 8 Uhr Jungfrauen-Verein.
Abends 1/2 8 Uhr Gemeinschaftsstunde
im Saal.
Mittwoch Abend 1/2 8 Bibelstunde im
Saal.

Altensteig.

Krieger- Verein.

∴ **Christbaum-Feier** ∴

am **Sonntag, den 7. Januar 1912** von 7 Uhr abends ab
im Gasthof zum Grünen Baum, verbunden mit

Gabenverlosung

Vorführung theatralischer Aufführungen.

Jedes Nichtmitglied zahlt 40 Pfg. Eintritt.

Vereinsabzeichen bitte anzulegen.

Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Bringe nächsten **Montag, den 8. Januar, vormittags**
10 Uhr einen großen Transport **erklaßiger**

Milchkühe hochträch-
tiger Kalbinnen
und Kühe



nach **Altensteig** in das Gasthaus zum „Lamm“ zum Verkauf, wozu
Liebhaber freundlichst einladet

Max B. Bärndorfer
aus Kellingen.

Pfalzgrafenweiler.

Oefen und Herde

empfiehlt in großer Auswahl

Karl Wolter

Flaschnerei

Herde u. Ofengeschäft.



Gesucht wird sofort bei wöchl.
25 M. und Prov. ein redigewandt.
Mann (gleichviel welsch. Standes), der
Landleute kennt. Off. „Erstens“ nach
Halle 8 II 117.

Methodisten-Gemeinde.

Erscheinungsfest, 6. Jan. Mor-
gens 9 1/2 Uhr: Predigt.
Sonntag, 7. Jan. Morgens 9 1/2
Uhr Predigt, vormittags 11 Uhr
Sonntagsschule, mittags 2 Uhr
Jungfrauenverein, abends 1/2 8 Uhr
Evangelisationsgottesdienst.

Von **Montag, den 8. bis Freitag**
den 12. Jan. je abends 8 Uhr
Evangelisationsversammlung.

Kopfläuse

verschwinden unfehlbar durch
(50 Pfg.) „Niffin“ (50 Pfg.)
Alleinverkauf: in den Apotheken.

Fruchtpreise.

Altensteig-Stadt.

Schranzengeld vom 3. Jan. 1912.

Sorte	Altensteig-Stadt	Altensteig-Stadt
Neuer Dinkel	8 50	—
Gaber	9 50	9 17 8 50
Welzen	—	12 50 —
Roggen	—	11 50 —

Buttermarktpreise.

1 Pfund Butter 1.10 M.

